

BLVN Aktuell

Informationen für unsere Mitglieder

Nr. 93

Oktober 2016

1. BLVN-Mitgliederversammlung in Stade:

Zentrale Forderungen waren eine neutrale belastbare Arbeitsbewertung und die Rücknahme der zentralen Stellenbewirtschaftung!

Am **19. Oktober 2016** fand an der JOBELMANN-SCHULE in Stade die satzungsgemäße Mitgliederversammlung des BLVN statt. Die Organisation in Form eines Berufsschultages zum Thema „Berufliche Bildung – Wohin geht es?“ fand Zustimmung bei den Mitgliedern, so dass ca. 150 Kolleginnen und Kollegen teilgenommen haben, zumal das Programm mit einer Lehrmittelausstellung abgerundet wurde.

Eröffnet wurde die Veranstaltung nach einer Begrüßung durch **OStD Rainer Albers**, Schulleiter der JOBELMANN-SCHULE, durch den **BLVN-Vorsitzenden Heinz Ameskamp**, der in seiner programmatischen Rede auf aktuelle bildungs- und personalpolitische Themen einging. Dabei wurden insbesondere angesprochen –

- der Fachkräftemangel,
- die demografische Entwicklung und die daraus resultierenden Herausforderungen für die duale Berufsausbildung,
- der Übergang von den allgemeinbildenden Schulen in das Berufsleben (Berufsorientierung),
- die Arbeitsbedingungen der Lehrkräfte,
- die Weiterentwicklung der Regionalen Kompetenzzentren.

Zu allen Punkten referierte Heinz Ameskamp die anstehenden Probleme und die daraus abgeleiteten Forderungen des BLVN. Nachhaltig forderte er die Überarbeitung des vorliegenden Konzepts zur Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen, um die berufsbildenden Schulen ihrer Aufgabe gemäß in diesen Prozess einzubinden.

Auch zur perspektivischen Neuausrichtung der Regionalen Kompetenzzentren nach den Zielsetzungen des Bündnisses Duale Berufsausbildung (BDB) forderte er Auskunft von der Kultusministerin. In diesem Zusammenhang forderte er auch, unverzüglich den Erlass zur Stellenbewirtschaftung vom 30.07.2014 zu überarbeiten, um eine bessere Ausnutzung der Ressourcen zu erreichen.

Zu den Arbeitsbedingungen der Lehrkräfte forderte Heinz Ameskamp eine neutrale belastbare Arbeitsbewertung aller an den Regionalen Kompetenzzentren beschäftigten Lehrkräfte.

Weitere Themen, zu denen eine Antwort der Kultusministerin angemahnt wurde, waren die lange angekündigte Klärung der DV-Administration, die Umsetzung der Inklusion an den Regionalen Kompetenzzentren, der nicht beförderungswirksame Einsatz der

Fachpraxislehrkräfte in der Berufsorientierung, da dieser nicht in der BBS-VO geregelt ist sowie die Probleme von Industrialisierung 4.0 und Berufsbildung 4.0!

In ihrer Rede referierte **Kultusministerin Frauke Heiligenstadt** den Stand der augenblicklichen Entwicklung an den berufsbildenden Schulen, machte aber deutlich, dass im Hinblick auf das Konzept zur Berufsorientierung bestehende Einrichtungen erhalten bleiben sollen. Für die wohnortnahe Beschulung kündigte sie die Einrichtung einer AG zur Bestandsaufnahme an. Zum Problem der Digitalisierung sollen Standorte zur Erprobung neuer Formen eingerichtet werden. Bei der Integration für Flüchtlinge soll das Programm SPRINT fortgesetzt werden, wobei Nachhaltigkeit erforderlich sei. An dieser Stelle lobte Frauke Heiligenstadt ausdrücklich die Berufsschullehrer/innen für ihr Engagement in dieser Sache!

Die zentrale Stellenbewirtschaftung soll weiter fortgesetzt werden, allerdings soll der Kern des Projekts Regionale Kompetenzzentren nicht angetastet werden. Bei der Frage der Arbeitszeit der Lehrkräfte lässt die Kultusministerin das Ergebnis offen, da sich dieser Prozess in der Auswertung befinde.

Kultusministerin Frauke Heiligenstadt bietet während ihrer Rede häufig den Dialog mit den Berufsschullehrkräften an. Wir begrüßen das sehr, werden aber diese Aussage daran messen, wie häufig Vertreter des BLVN Termine im MK erhalten bzw. in die entsprechenden Arbeitsgremien berufen werden und die Mitarbeit Wertschätzung findet.

Am Nachmittag wurden in drei Workshops **Fachthemen** behandelt:

- *Berufliche Bildung aus Sicht der IHK* – Dr. Bodo Stange, IHK Stade
- *Nachwuchsgewinnung in Mangelbereichen* – Rainer Albers, Schulleiter JOBELMANN-SCHULE

Die Präsentation in einer Textversion zu beiden Workshops kann eingesehen werden unter:

<https://www.dropbox.com/sh/q4w5e1mprwcaifu/AAAN8xxXA7jhbpb-Oifagc8Qa?dl=0>

- *Cooler Schule* – Kolleginnen/Kollegen der BBS Rotenburg

Anschließend erfolgte eine **Podiumsdiskussion** zum Thema „Ist die **Berufsausbildung auf einem guten Weg?**“ mit den bildungspolitischen Sprechern der Landtagsfraktionen **Christoph Bratmann (SPD)**, **Björn Försterling (FDP)**, **Heiner Scholing (Bündnis 90/Die Grünen)** und **Kai Seefried (CDU)**. Moderiert wurde die Diskussion von **Heinz Sandbrink (Schulleiter BBZ Bad Segeberg)**, der seine Sache sehr gut machte.

Wie zu erwarten, wurden von den Diskussionsteilnehmern die jeweiligen parteipolitischen Sichtweisen zu den auch in den vorhergehenden Reden angesprochenen Problemen dargestellt, so dass neue Perspektiven nicht erkennbar waren. Dennoch gab es auch durch Fragen aus dem Plenum eine rege Diskussion!

Im abschließenden **verbandsinternen Teil der Mitgliederversammlung** wurden **Gerhard Lange**, ehemaliger Vorsitzender des früheren BLBS und **Anne Steinfeld-Müller**, ehemalige Vorsitzende des früheren VLAEH, in Anerkennung ihrer langjährigen erfolgreichen Verbandstätigkeit zu **Ehrenmitgliedern des BLVN** ernannt. Der BLVN-Vorsitzende bedankte sich bei beiden für die geleistete Arbeit und gratulierte ihnen zur Ehrenmitgliedschaft.

Heinz Ameskamp referierte danach schulische Schwerpunktthemen wie die Arbeitsbedingungen für Lehrkräfte und den Prozess Regionale Kompetenzzentren. Nach Diskussion und Aussprache endete die Mitgliederversammlung, nachdem die Teilnehmer sich anerkennend über die gelungene Veranstaltung geäußert hatten.

Der **BLVN-Vorstand** dankt **Matthias Andreas, Vorsitzender des BLVN-Bezirks Stade, Catrin Rosebrock, Vorsitzende des BLVN-OV Stade, Rainer Albers, Schulleiter der JOBELMANN-SCHULE**, und allen **Kolleginnen und Kollegen sowie Schülerinnen und Schülern der JOBELMANN-SCHULE**, die bei Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung zum guten Gelingen beigetragen haben.

2. Neuer Vorstand im BLVN-Bezirk Stade

In einer Mitgliederversammlung des Bezirks Stade wurden einstimmig und ohne Enthaltungen folgende Personen gewählt:

- a) als Vorsitzender: Matthias M. Andreas
- b) als stellvertretender Vorsitzende: Philipp Schmetjen
- c) als Kassierer: Theo Büsing
- d) als Seniorenbeauftragte: Klaus Franke und Ludwig Most
- e) als Gleichstellungsbeauftragte: Evelyn von Barga

Der Bezirk setzt die Tradition fort, dass zum Bezirksvorstand Stade ebenfalls ein Vertreter für die Fachpraxiskolleginnen und Fachpraxiskollegen gehört, auch wenn diese Position laut Satzung nicht vorgesehen ist. Der Kollege Stefan Gocke wurde in dieser Position, wie auch die anderen Kandidatinnen und Kandidaten, einstimmig und ohne Enthaltungen im Amt bestätigt.

Dem bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden Ralf Biallas wurde ausdrücklich für seine Unterstützung und Arbeit in den letzten Jahren gedankt. Durch die Übernahme schulischer Aufgaben ist es ihm leider nicht mehr möglich die Aufgaben des stellvertretenden Vorsitzenden wahrzunehmen. Der neue stellvertretende Vorsitzende Philipp Schmetjen hat bereits an der Vorbereitung der Mitgliederversammlung des BLVN 2016 aktiv und mit viel Engagement mitgewirkt.

Der bisherige Seniorenbeauftragte Herr Weritz kann aus gesundheitlichen Gründen die Aufgabe als Seniorenbeauftragter nicht weiter fortsetzen. Die anwesenden Mitglieder wünschten ihm alles Gute! Der Kollege Ludwig Most hat sich bereit erklärt, diese Aufgabe zu übernehmen.

Neu im Bezirksvorstand Stade ist die Gleichstellungsbeauftragte Evelyn von Barga. Wir freuen uns, eine weitere aktive Kollegin im Bezirksvorstand begrüßen zu können und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

(Matthias Andreas)

3. BLBS begrüßt: Fünf Milliarden Euro für digitale Bildung an Schulen - Unterstützung von zwei Bundesministern

„Der BLBS begrüßt die Strategie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF)“, so der Bundesvorsitzende des Bundesverbandes der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen (BLBS). „Fünf Milliarden Euro über einen Zeitraum von fünf Jahren bereitzustellen, um die Schulen mit digitalen Medien auszustatten, helfen uns sehr“, so der Bundesvorsitzende des BLBS und weiter: „und ganz besonders freuen wir uns darüber, dass nach unseren dualen Partnern, den Betrieben, nun auch die Schulen Mittel erhalten, weil Bund und Länder nach Artikel 91 c des Grundgesetzes im Bereich der Informationstechnik zusammenarbeiten dürfen.“

Bundesbildungsministerin Johanna Wanka hat die Strategie „Bildungsoffensive für die digitale Wissensgesellschaft in Berlin vorgestellt. Damit verstärkt sie die Ergebnisse des FührungskräfteKongresses 2016, den der BLBS zusammen mit dem VLW unter dem Motto „Berufliche Schulen 4.0“ vor zwei Wochen in Berlin durchgeführt hat.

Auch Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel hat richtig erkannt, dass digitale Bildung nicht nur für Gymnasiasten da sei, es heiÙe vor allem, die Berufsbildung auf das Internetzeitalter einzustellen. „Wir freuen uns auf die explizite Unterstützung durch den Wirtschaftsminister, der dafür plädiert, die Berufsschulen besser für die Anforderungen der digitalen Wirtschaft auszustatten“, so Straubinger und weiter: „Der BLBS kann ihn in seiner Aussage nur voll unterstützen, da die technologische Ausstattung an den beruflichen Schulen mit Bezug zum dualen Partner, den Betrieben, höherwertiger sein muss als an allgemeinbildenden Schulen.“

Mehr: http://www.blbs.de/aktuell/nachrichten/2016/161013_digitalisierung.html

4. BMBF: Lehren, lernen und leben in der digitalen Welt

Was lernen wir in Zukunft? Und vor allem: Wie lernen wir? Beim Zukunftstag haben Bürgerinnen und Bürger zusammen mit Expertinnen und Experten Ideen für die Bildung entwickelt. Bürgerinnen und Bürger - verschiedenen Alters und mit unterschiedlichen Berufen - haben sich an Workshops zur Digitalisierung beteiligt. Dazu hatte sie das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) nach Berlin eingeladen. Dabei ging es um die drei Kernfragen: „Was lernen wir in Zukunft?“, „Wie lernen wir in Zukunft?“ und „Wer lehrt in Zukunft?“.

Mehr unter: <https://www.bmbf.de/de/lehren-lernen-und-leben-in-der-digitalen-welt-3378.html>

5. Bildungsmonitor 2016: Kein Fortschritt - viele neue Herausforderungen

Zum ersten Mal erreichen die Bundesländer beim Bildungsmonitor im Vergleich zum Vorjahr keine Fortschritte im Gesamtbild der zwölf Handlungsfelder. In einzelnen Handlungsfeldern (z. B. Förderinfrastruktur, Betreuungsbedingungen und Forschungsorientierung) gibt es zwar Fortschritte, diese werden aber durch stagnierende (Zeiteffizienz, Schulqualität) bzw. sinkende Werte (Bildungsarmut, Berufliche Bildung, Ausgabenpriorisierung, Integration) wieder kompensiert. Vor allem bei den Bildungsabschlüssen ausländischer Schüler waren bereits vor der jüngsten Flüchtlingswelle Rückschritte zu beobachten. Für die Bildungsintegration der Flüchtlinge - die zentrale Herausforderung der kommenden Jahre - besteht folglich dringender Handlungsbedarf. Zu diesen Ergebnissen kommt der Bildungsmonitor 2016, die Vergleichsstudie des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln (IW) im Auftrag der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM). Im Bildungsmonitor 2016 wurde als Sonderkapitel die Bildungsintegration von Flüchtlingen näher betrachtet; dabei wurden acht Maßnahmenbereiche identifiziert, in denen besondere Anstrengungen notwendig sind.

[Ergebnisse des Bildungsmonitors 2016](#)